

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Donnerstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugspreis beträgt mit Postgebühren jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle Abwesenheit (Krieg ab. sonst) irgendwelcher Änderungen des Vertriebes der Zeitung, d. B. Befreiungen ab. d. Befreiungen (Einsparungen) hat der Besteller keinen Anspruch auf Einlieferung oder Nachlieferung der Zeitung ab. Rückzahlung d. Bezugspreises.
Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt
Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.
Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.



Nummer 16

Sonntag, den 5. Februar 1933

32. Jahrgang

Amtlicher Teil Bürgersteuer betr.

Am 10. Februar 1933 ist die 1. Rate Bürgersteuer 1933 für diejenigen Steuerpflichtigen fällig, denen ein besonderer Steuerbescheid zugestellt worden ist.

Da bekanntlich bei der Bürgersteuer eine Mahnung nach Verstreichen dieser Frist nicht erfolgt und die zwangsweise Beitreibung unmittelbar folgt, wird um Einhaltung dieses Zahlungstermines gebeten.

Ottendorf-Okrilla, am 2. Februar 1933.

Der Gemeinderat.
Richter, Bürgermeister.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 4. Februar 1933.

Nachdem bereits am 1. Januar 1933 die erst kurze Zeit bestehende „Lausener Nachrichten“ ihr Erscheinen eingestellt hatten, hat nun auch die im Verlag von H. Witz, Hermsdorf erscheinende „Deutsche Landpost“ ab 1. Februar ihr Erscheinen eingestellt.

Die Kafas- und Schokoladen A. G. „Kafa“, welche auch hier eine Verkaufsstelle unterhält, hat der Winterhilfe 200 Beutel Kafa je 1/2 Pfund zur Verfügung gestellt. Die genannte Firma läßt in ihren 150 Verkaufsstellen 80000 Pakete zur Verteilung bringen und trägt so zur Linderung der Not bei.

„Alraune“. Die Alraune-Wurzel des Mittelalters, leistungsfähig und geheimnisumwoben, soll dort in der Mutter Erde wachsen, wo sich die letzte Lebenskraft eines Gehängten mit ihr paart. Auf dieser alten Sage baut sich der Roman von Heinz Emers und der neue Richard-Oswald-Touffim im Waleff auf. Einen Gelehrten reizt es, das Experiment der Natur mit Menschen nachzumachen. Es entzieht Alraune, die Angiehende, Kräfte, die dennoch Unheil und Tod allen denen bringt, die sie lieben. Geheimrat ten Drinken, ihr freudvoller Schöpfer, auch er geht an Alraune zugrunde. Doch in echter Liebe zu Frank Braun scheint sich der Fluch von ihr zu lösen. Als man ihr das Geheimnis, das über ihrer Geburt schwebt, verrät, geht sie lieber selbst zugrunde, als den Geliebten ins Unglück zu führen. Dieser von Geheimnissen umwobene Roman, in dem Brigitte Helm und Albert Bassermann die Hauptrollen spielen, läuft bis zum Sonntag in den hiesigen Schauburg-Theatervorstellungen.

Der Konfirmationstermin 1933

Mit Rücksicht auf den späten Ostertermin in diesem Jahre hat sich das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium damit einverstanden erklärt, daß in Abweichung von der Regellehre des Kirchengesetzes die allgemeine Konfirmation bereits am Sonntag Ostern, 26. März 1933, abgehalten werden kann, falls die kirchliche Gemeindevertretung einen solchen Beschluß faßt. Es erscheint jedoch wünschenswert, daß am Palmsonntag als Konfirmationstag möglichst allgemein festgehalten werde.

Die Geschäftslage im Handelskammerbezirk Dresden

Dresden. Nach dem Bericht der Industrie- und Handelskammer Dresden für Januar hat sich die Geschäftslage in der Maschinen- und Metallindustrie nicht verändert. Die Säge- und Holzindustrie liegt immer noch größtenteils still. Die Möbel- und Stuhlindustrie klagt über sehr schlechte Beschäftigung und zunehmenden Säulewettbewerb. In der Industrie künstlicher Blumen hat sich das Frühjahrsgeschäft noch nicht befriedigend entwickelt, dagegen besserte sich in der Damenhutindustrie das Geschäft; die Hutfabriken waren leidlich gut beschäftigt. Durch die Eingriffe der Deutschen Hand in die Getreidewirtschaft wurde das Mehlgeschäft stark beeinträchtigt; die Bäcker laufen nur das Nötigste, und die Preise für Brotmehl sind stark gedrückt. In der Zigarettenindustrie ließ das Geschäft etwas nach; die Beschäftigung war nach wie vor uneinheitlich. Die Betriebe der Süßwarenindustrie waren mit der Musteranfertigung für Ostern beschäftigt; teilweise konnten hier Neueinstellungen vorgenommen werden.

Der Erfolg der Straßenlotterie der Winterhilfe

Dresden. Die Straßenlotterie zugunsten der Sächsischen Winterhilfe erbrachte bis zum 1. Februar einen Ertrag von 332 999,88 RM, für Gewinne wurden 219 692 RM ausgezahlt; es sind also bisher für über eine halbe Million Lose verkauft worden. Die Straßenlotterie ist am 15. Februar beendet.

Dresden. Todesfall. Der Kommandeur des Truppenübungsplatzes Königsbrück, Oberst Baumhach, dessen Beförderung zum Oberst am 1. Februar verblüht worden war,

ist an den Folgen einer Grippe und Kopfrose im Alter von 51 Jahren im Standortlazarett Dresden gestorben. Der Verstorbene hatte sich besonders während seiner Tätigkeit als Pressesprecher des Wehrkreiskommandos IV in den Kreisen der Presse viele Freunde gewonnen.

Dresden. Zwei Frauen überfallen. In der Leibnizstraße entfiel ein 18 bis 20 Jahre alter Bürsche einer Frau die Handtasche mit etwa 18 RM Inhalt. Der Täter entkam unentdeckt. Ein zweiter Raubüberfall trug sich auf dem Pohlplatz zu. Dort fuhr ein Radfahrer an eine Frau heran und versuchte, ihr die Aktentasche zu entreißen. Als die Frau um Hilfe schrie, ließ der Täter von ihr ab und flüchtete, ohne Beute gemacht zu haben.

Löbau. Schwerverbrecher gefaßt. Zu dem Mord an dem Buchhalter Wagner in der Franz-Schubert-Straße wird mitgeteilt, daß in Strahwalde bei Herrn Hut eine der Tat dringend verdächtige Person verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis Löbau eingeliefert worden ist. Es handelt sich um den 30jährigen Schlosser Lorenz Savel, der aus Leipzig gebürtig ist. Bei seiner Vernehmung gab er auch zu, am Einbruch beteiligt gewesen zu sein, bestritt aber, der Mörder Wagners zu sein, sondern bezichtigte seinen Komplizen, dessen Personalien bisher nicht bekannt sind, der Tat. Dieser soll sich noch versteckt in den Waldungen zwischen Löbau und Strahwalde aufhalten. Polizeiliche Streifen dorthin sind unterwegs. Im Besitz des Verhafteten fand man u. a. einen Revolver, einen gestohlenen Geldbetrag und Lebensmittel.

Zittau. Hochwasser durch Eisgang. Infolge des plötzlichen Tauwetters ist auf den Bächen und Flüssen Eisgang eingetreten. Auf dem Landwasser bei Nieder-Oderwitz stauten sich die Eismassen, das Wasser trat über die Ufer und bedeckte auf weite Strecken das Feld mit Eistrümmern. Der Feuerwehr gelang es, die Hochwassergefahr zunächst zu beseitigen.

Bauhen. Der Überfall auf den Kassenschatz. Infolge der Verhaftung des Hauptmanns Bauer am 30. Januar nach 8 Uhr abends etwa 200 Meter von der Autobus-Haltestelle entfernt zu. Die Räuber schlugen Kutsche mit den Fäusten ins Gesicht, nahmen den Kutscher mit Inhold an sich und flüchteten querfeldein. Die geschädigte Bank setzte für die Ermittlung der Täter 100 RM Belohnung und zehn Prozent des wiedererlangten Geldes aus.

Von einem Einbrecher erschossen

Löbau. In den frühen Morgenstunden drang ein Einbrecher in die Wohnung des Buchhalters Wagner in der Franz-Schubert-Straße ein. Das Ehepaar Wagner, das durch verdächtige Geräusche geweckt worden war, stellte sich im Hausflur dem Einbrecher entgegen, der über den Balkon in den Garten flüchtete. Der Ehemann verfolgte den Einbrecher, der, als er von Wagner gefaßt worden war, mehrere Schüsse abgab, durch die Wagner so schwer verletzt wurde, daß er kurze Zeit später auf dem Transport ins Krankenhaus starb. Von dem Täter fehlt jede Spur. Die Kriminalpolizei Bauhen, die die Nachforschungen sofort aufnahm, vermutet, daß der Täter der gleiche ist, der vor kurzer Zeit in Wendisch-Oßig bei einem Einbruch auf den Sohn und auf die Frau des Besitzers schloß.

Zittau. Zu der Ermordung des 49 Jahre alten Zeitungsagenten Heinrich Schmelzer teilt die Kriminalpolizei mit, daß die anfangs aufgenommenen Spuren bei ihrer Nachprüfung als völlig haltlos erwiesen haben, so daß in der Mordtatsache noch vollständiges Dunkel herrscht. Da noch nicht geklärt ist, wo sich der Ermordete am 31. Januar in der Zeit von 20 bis 20,48 Uhr aufgehalten hatte, bittet die Kriminalpolizei, ihr hierüber nähere Mitteilungen zu machen. Die Staatsanwaltschaft Bauhen hat für sachdienliche Mitteilungen eine Belohnung von 500 RM ausgesetzt.

Chemnitz. Belohnter Lebensretter. Die Kreishauptmannschaft Chemnitz ließ dem Buchhalter Alfred Dost in Reichenhain, der am 2. Januar am Reumühlenteich ein Kind vor dem Tode des Ertrinkens gerettet hatte, ihre Anerkennung aussprechen und bewilligte ihm für seine mutige Tat eine Geldbelohnung.

400 Bergleute grippekrank

Dolau (Erzg.) Einen besonders starken Umfang erreicht die Grippe unter den Bergleuten des hiesigen Bergbaureviere. Bei der Zweigstelle der Sächsischen Knappschaft haben sich bis jetzt fast 400 Bergleute als arbeitsunfähig gemeldet müssen; mit den erkrankten Familienangehörigen wird die Zahl auf fast 800 geschätzt. Von den Schültern ist etwa ein Viertel von der Krankheit erfaßt.

In den Orten Wolkenburg, Niederlungwitz und Seifersbach bei Mittweida mußten wegen der großen Zahl der erkrankten Kinder mehrere Klassen der Volks- und auch Berufsschulen geschlossen werden.

Stollberg. Ein tödlicher Verkehrsunfall ereignete sich auf der Staatsstraße in Mitteldorf, wo der Arbeiter Bruno Reinhold aus Gablenz von einem Lastauto

überfahren und ein Stück mit fortgeschleift wurde. Nachdem der Kraftwagen zum Halten gebracht worden war, mußte er hochgehoben werden, bevor der Ueberfahrte aus seiner unglücklichen Lage befreit werden konnte. Mit schweren Glieder- und Schädelverletzungen wurde der Verunglückte dem Krankenhaus zugeführt, wo er bald darauf verstarb.

Ueberall politische Ausschreitungen

Dresden. Der von der SA und SS gemeinsam mit dem Stahlhelm veranstaltete Fackelzug durch die Hauptstraßen verlief ohne Zwischenfälle. Es nahmen außer den Dresdener Organisationen auch Abordnungen aus den Vororten und den entfernteren größeren Orten der Umgebung Dresdens teil. Zwischenfälle ereigneten sich nicht.

Kamenz. Bei einer nationalsozialistischen Kundgebung kam es auf dem Marktplatz zu einem wilden Tumult, da von politischen Gegnern Zwischenrufe erfolgten und die Internationale angestimmt wurde. Die Polizei mußte eingreifen und vom Gummiknüppel Gebrauch machen. Mehrere Personen wurden erheblich verletzt. Das Dresdener Ueberfallkommando mußte zu Hilfe gerufen werden, brauchte aber nicht mehr eingreifen.

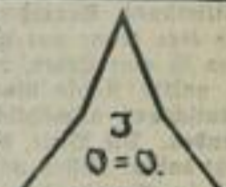
Strehla (Elbe). Auf dem Marktplatz entwickelte sich bei einer von Nationalsozialisten und Stahlhelmern veranstalteten Kundgebung eine schwere Schlägerei mit politischen Gegnern. Ein Nationalsozialist erhielt einen Stich in den Hals und mußte ins Döbener Krankenhaus gebracht werden. Auch mehrere andere Personen erlitten durch Messerliche Verletzungen.

Leipzig. Das für die Kommunistische Partei und die ihr angeschlossenen Organisationen erlassene allgemeine Verbot von Veranstaltungen unter freiem Himmel ist aufgehoben worden, nachdem die Saalberanmeldungen, die sich mit dem Dresdener Vorfall beschäftigten, ohne Störungen verlaufen sind. Das Polizeipräsidium weist aber darauf hin, daß, sobald die Demonstrationen zu erheblichen Unruhestörungen, insbesondere zu Gewalttätigkeiten gegen Andersdenkende, ausgeführt werden sollte, mit erneuten polizeilichen Maßnahmen zu rechnen ist.

Chemnitz. Nach Auflösung eines nationalsozialistischen Fackelzuges wurde in der Dammstraße ein heimkehrender Nationalsozialist beschossen; die Kugeln verfehlten jedoch ihr Ziel. Mehrere Personen wurden von der Polizei festgenommen, aber nach Feststellung ihrer Personalien wieder freigelassen. In der Nähe der Lutherkirche fand man einen jungen Mann mit zwei Stichverletzungen in der Lunge bemühtlos auf; er hatte den Vorbeimarsch der SA erwartet, an dem sein Vater teilnehmen wollte. Die Täter sind unbekannt.

Radeberg. Als sich etwa 25 SA-Leute nach einem Demonstrationzug mit ihren Rädern auf der Heimfahrt nach Arnsdorf befanden, sollen nach nationalsozialistischer Darstellung etwa hundert Reichsbannerangehörige und Kommunisten, die ebenfalls mit ihren Rädern von einer Demonstration in Arnsdorf nach Radeberg heimkehrten, kurz vor Arnsdorf auf ein Kommando die Nationalsozialisten überfallen haben. Bei der Schlägerei fielen drei Schüsse, durch die das Polizeikommando aufmerksam gemacht wurde, das die SA-Leute bis zum Ortsausgang von Radeberg begleitete. Als das Kommando eintraf, waren die Reichsbannerleute bereits geflüchtet. Von den SA-Leuten hatten drei Kopfverletzungen davongetragen. Die Polizei erwartete die Reichsbannerleute vor Radeberg und durchsuchte sie nach Waffen, wobei eine Anzahl Revolver, feststehender Messer usw. beschlagnahmt wurde.

Turnen - Spiel - Sport
im
Turnverein Jahn e.V.
(Deutsche Turnerschaft).



Fußball.

Sonntag, den 5. Februar 1933.

Jahn - Inf.-Schule Dresden

Anstoß nachm. 1/2 3 Uhr auf hiesigem Platz.

Am Abend treffen sich die Vereinsmitglieder mit den Angehörigen der Infanterieschule im Hirsch zu einem gemütlichen Tanzchen.

Bezirksturnstunde. Am Sonntag nachm. ab 13.30 Uhr findet in Radeberg für Turner in der Halle des Do. Radeberg und Turnerinnen in der Halle des Do. Jahn Bezirksturnstunde statt. Dem Turnen schließt sich die Bezirksversammlung an.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 5. Februar 1933.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Vorm. 11 Uhr Kinder Gottesdienst.

Nachm. 2 Uhr Jungfer Abt. I.